

Philipp

W a l t e r

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können.“

Diese Definition der Brundtland-Kommission fasst in einem Satz die Verantwortung zusammen, die die heutige Generation gegenüber zukünftigen Generationen hat. Sie drückt aus, dass die heutige Generation nicht nur Verantwortung gegenüber sich selbst und der Umwelt hat, sondern auch gegenüber dem, was in der Zukunft sein wird.

Vor wenigen Monaten bin ich Vater einer Tochter geworden. Dieses lebensverändernde Ereignis hat mir diese Verantwortung noch einmal vor Augen geführt: Es geht nicht nur um das Leben heute auf diesem Planeten, sondern auch um das Leben unserer Kinder, Enkel und Großelkel. Um so mehr möchte ich meinen Teil dazu beitragen, dass nicht nur wir heute auf einem gesunden Planeten leben, sondern auch meine Tochter und ihre Generation.

Die Mobilitätswende angehen

Mein Steckenpferd ist die Mobilitätswende. Schon im Master beschäftigte ich mich intensiv mit diesem Thema und schrieb, in Kooperation mit dem VCD, der KielRegion und der Stadt Kiel, meine Masterarbeit zum Thema „Mobilität und Wohnen“. Direkt im Anschluss hatte ich die großartige Möglichkeit, die SprottenFlotte als Projektkoordinator zum größten Bikesharing-System in Schleswig-Holstein aufzubauen.



Inzwischen biete ich als Freiberufler Beratungen zum betrieblichen und kommunalen Mobilitätsmanagement an. Mit unserer Verkehrsinfrastruktur entscheidet sich viel: wie wir uns fortbewegen, wie wir leben aber auch wie gesund wir sind. Eine Infrastruktur, die nur auf das Auto ausgelegt ist, sorgt dafür, dass Innenstädte aussterben und Menschen, die sich kein Auto leisten können, abgehängt werden. Ich werde mich im Prozess zum Kommunalwahlprogramm insbesondere für eine intersektionale Mobilitätswende einsetzen, das heißt, dass Menschen jeglichen Geschlechts, Alters, sozialen oder ethnischen Hintergrunds und mit verschiedenen Lebensumständen Gehör finden.

Viel Arbeit - viel Potential

In den kommenden Monaten gibt es im Kreisverband viel zu tun. Die Geschäftsstelle wird sowohl personell als auch geographisch neu strukturiert und die beiden riesen Projekte stehen vor uns: der Landtagswahlkampf und der Prozess zum Kommunalwahlprogramm. Das alles birgt große Chancen für unseren Kreisverband. Die Geschäftsstelle und Büros der Abgeordneten können besser vernetzt werden und im Wahlkampf müssen unsere Wähler:innen mobilisiert und neue Wähler:innen gewonnen werden. Der Prozess zum Kommunalwahlprogramm wird unserem Kreisverband eine große Aufmerksamkeit und ein Wahlprogramm verschaffen, mit dem wir die Kommunalwahl gewinnen können. Dafür braucht es einen motivierten Vorstand.

Verantwortung sehen - Chancen nutzen

Wir haben nur noch wenige Jahre, um die Erderwärmung auf maximal 1,5°C zu begrenzen, das ist eine große Verantwortung aber auch eine große Chance zur Gestaltung. Dabei ist jeder Beitrag wichtig.

Ich versuche, im Rahmen meiner Möglichkeiten, meinen Beitrag zu leisten, dass meine Tochter, ihre und alle folgenden Generationen auf einem gesunden Planeten leben können. Der Beisitz im Vorstand des Kreisverbandes ist dabei ein Puzzlestück. Ich würde mich freuen, wenn ich uns Grüne in dieser Position mit meinen Ideen, meinen Erfahrungen und auch meinem Enthusiasmus in den kommenden Monaten unterstützen könnte.

Über mich

Mein Name ist Philipp Walter, ich bin 31 Jahre alt und Vater einer fünf Monate alten Tochter. Meinen Zivildienst leistete ich 2010/11 in Okakarara, Namibia und gründete anschließend mit Co-Freiwilligen den Verein „Welwitschia e.V., der kooperative Bildungsprojekte in Namibia und Deutschland organisiert. In Tübingen und Amsterdam studierte im Bachelor International Economics und im Master an der CAU „Sustainability, Society and the Environment“. 2019/2020 baute ich als Projektkoordinator die SprottenFlotte zum größten Bikesharing-System in Schleswig-Holstein auf. 2021 machte ich mich schließlich selbstständig. Ich bin Referent für Bildung für nachhaltige Entwicklung und führe insbesondere Workshops mit Träger:innen von Freiwilligendiensten durch. Außerdem biete ich Unternehmen und Kommunen Beratungen zum Mobilitätsmanagement an.